

Wien, am Dienstag, den 26. Jänner 1926

Die städtischen Unternehmungen vergeben grosse Lieferungen. Gemäss der Weisung des Bürgermeisters werden gegenwärtig in den städtischen Unternehmungen genaue Erhebungen über die Möglichkeit der raschen Vergebung von Lieferungen vorgenommen. Bei den grossen Unternehmungen handelt es sich dabei um bedeutende Beträge, die selbst auf das ganze Jahr aufgeteilt, gewissen Industrien sehr umfangreiche Aufträge bringen. Um nun der gegenwärtigen Wirtschaftskrise beizukommen oder wenigstens eine fühlbare Linderung zu bewirken, werden von den städtischen Unternehmungen mit der grössten Beschleunigung alle Anschaffungen, auch wenn sie nicht dringend sind, schon jetzt an die Privatindustrie vergeben. Bereits am Montag hat der amtsführende Stadtrat für die städtischen Unternehmungen, Vizebürgermeister Emmerling, im zuständigen Gemeinderatsausschuss über diese Arbeitsaufträge berichtet und es wurde beschlossen sofort umfangreiche Anschaffungen zu vergeben. Es handelt sich um Arbeitsaufträge die rund sechs Millionen Schilling ausmachen. Darunter befindet sich die Errichtung einer neuen Unterstation der Elektrizitätswerke mit einem Kostenerfordernis von 2,461.000 Schilling, ferner werden 23.000 Elektrizitätszähler bestellt, was einem Arbeitsauftrag von mehr als einer Million Schilling gleichkommt, die städtischen Gaswerke haben die Arbeiten zur Errichtung einer Kohlenmahl- und Mischanlage vergeben, die Strassenbahnen grosse Aufträge für Maschinen, die Leichenbestattung hat Kraftwagen für den Leichentransport bestellt, das städtische Brauhaus und die übrigen Unternehmungen der Gemeinde Wien schliessen sich mit Arbeitsvergebungen im kleineren Umfang an. Vizebürgermeister Emmerling kündigte gleichzei-
an
tig, dass voraussichtlich in der kommenden Woche abermals grössere Arbeitsaufträge für die Privatindustrie dem Gemeinderatsausschuss für die städtischen Unternehmungen zur Genehmigung vorgelegt werden dürften.